

Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung Zürich 1939 = Rapport annuel présenté à l'Assemblée générale de Zürich 1939

Autor(en): **Détraz, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1939-1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE DE LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: A. DÉTRAZ, SECRÉT. CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHÂTEL, TÉL. 5.12.17
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHÂTEL

NEUCHÂTEL N° 2

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N° 2 JULI 1939
JUILLET 1939

INHALT — SOMMAIRE

Jahresbericht. — Protokoll der Delegiertenversammlung. — Protokoll der Generalversammlung. — Zu unseren Versammlungen. — Rechnung 1938-39. — † Joseph von Moos. — † Jean Morax. — Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen der Sektionen. — Zollfreie Einfuhr von Kunstwerken. — Büchertisch. — Ausstellungen. — Illustrationen: † J. von Moos, † Jean Morax; Bühnendekorationen von Jean Morax. — Auf dem Umschlag: Sonntagmorgen, nach einer Radierung von Marcel North, Neuchâtel.

Rapport annuel. — Procès-verbal de l'assemblée des délégués. — Procès-verbal de l'assemblée générale. — Nos assemblées. — Comptes 1938-39. — † Joseph von Moos. — † Jean Morax. — Communications du comité central. — Communications des sections. — Entrée en franchise de douane d'œuvres d'art. — Bibliographie. — Expositions. — Illustrations: † J. von Moos, † Jean Morax; décors de Jean Morax. — Sur la couverture: Dimanche matin, d'après une eau-forte de Marcel North, Neuchâtel.

Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung Zürich 1939.

Nachdem die Durchführung der 17. Gesellschaftsausstellung, in Basel, im Jahre 1938 für den Z. V. und einzelne Mitglieder desselben eine besonders rege Tätigkeit erforderte, hatte unsere Gesellschaft als solche im Berichtsjahre 1938-39 keine besonders wichtigen Aufgaben zu lösen.

Mit der Prüfung der Aenderungen die am Ausstellungsreglement und an der Bestellung und der Tätigkeit der Jury gemacht werden können, hat der Z. V. bereits begonnen; die endgültige Lösung dieser Frage wird bis zur nächsten Gesellschaftsausstellung, deren Zeitpunkt noch nicht bestimmt ist, beendet und einer späteren Generalversammlung unterbreitet werden.

Ein bedeutendes und erfreuliches Ereignis, auch in unserm Vereinsleben, war die von der Zürcher Kunstgesellschaft im Dezember 1938 durchgeführte Gedächtnis-ausstellung unseres unvergesslichen Ehrenpräsidenten Sigismund Righini. Ueber diese wohlverdiente Ehrung und über das ihm von der Zürcher Kunstgesellschaft gewidmete Neujahrsblatt, aus der Feder von Willy Fries, hat die *Schweizer Kunst* berichtet. Der Z. V. nahm in corpore, sowie auch zahlreiche Zürcher und auswärtige Mitglieder, an der Eröffnungsfeier teil.

Im Januar 1939 fand im Zürcher Kunsthaus die in aller Erinnerung gebliebene grosse Delacroix-Ausstellung statt. Da unsere Präsidentenkonferenz auf den Tag der Eröffnung fiel, was Herr Dr. Wartmann, Direktor des Kunsthauses, vernahm, kam derselbe auf den freundlichen Gedanken, den Z. V. aufzufordern, die Tagung in Zürich statt wie vorgesehen in Bern abzuhalten, um unseren Sektionspräsidenten die Gelegenheit zu bieten, an der feierlichen Eröffnung dieser ganz besonders wichtigen Ausstellung beizuwohnen. Wir möchten dafür hier Herrn Dr. Wartmann, der Zürcher Kunstgesellschaft und deren verdienten Präsidenten Herrn Dr. Adolf Jöhr, der unserer Gesellschaft und ihrem Z. V. schon so manches Zeichen seiner Zuneigung erwies, noch den innigsten Dank abstatten.

Der Bestand der Aktivmitglieder war bei Einzug der Jahresbeiträge 1939 auf 664 gewachsen. Einige Austritte und Todesfälle haben diese Zahl seither etwas vermindert, aber die Neuaufnahmen an der heutigen Generalversammlung werden dafür einen Ausgleich bilden. Die Zahl der Passivmitglieder bleibt stets ungefähr dieselbe, ca. 880; den 47 Neuaufnahmen stehen ungefähr gleichviel Austritte gegenüber. Die im Berichtsjahr verstorbenen Aktivmitglieder sind: Hugo Siegwart, Bildhauer und Prof. Emil Dill, Maler, Luzern; Aloys Hugonnet und Jean Morax, beide Maler in Morges, zwei Freunde und Mitarbeiter, die der Tod nur kurz voneinander trennte; Wilh. Hummel, Maler Zürich; Prof. Ed. Renggli und Joseph von Moos, Maler, Luzern. Besonders hart wurde die Sektion Luzern betroffen, wir möchten ihr die herzliche Anteilnahme des Z. V. bekunden. Ein weiterer Todesfall, der uns ganz besonders schmerzlich traf, war derjenige von Ehrenmitglied Dir. Dr. G. Schaertlin, dem verdienten Präsidenten der Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler seit deren Gründung. Der Verlust, den die Künstlerschaft dadurch erleidet, ist gross, aber die Tatsache, dass Dr. Schaertlin durch einen ebenso bereitwilligen und selbstlosen Präsidenten, wie er selbst war, durch Herrn Generaldirektor Dr. Hans Koenig, ersetzt werden konnte, ist uns eine Gewähr dafür, dass die Führung der Kasse in besten Händen liegt und im gleichen Sinne weitergeleitet wird. Als Vize-Präsident wurde Herr Willy Fries, der eifrige Präsident der Sektion Zürich unserer Gesellschaft, ernannt. Im Uebrigen weisen wir auf den in der letzten Nummer der *Schweizer Kunst* wiedergegebenen Bericht der Unterstützungskasse hin.

Einer stets wachsenden Zahl von Aktivmitgliedern konnte zum 60. und zum 70. Geburtstag gratuliert werden. Der im Januar d. J. 80jährig gewordene Maler Jos. von Moos in Luzern ist leider seither entschlafen.

Ein nennenswertes Jubiläum konnte unser Kollege im Z. V. Max Burgmeier feiern, der seit 25 Jahren der Sektion Aargau vorsteht, eine Ehre für ihn sowohl wie für seine Sektion.

Der Z. V. hielt im Berichtsjahre 5 Sitzungen ab. Nebem den laufenden Geschäften hatte er sich mit dem Geschäftsausschuss des Schweiz. Kunstvereins abzugeben, der den Wunsch äusserte, mit Vertretern unserer Gesellschaft eine Aussprache zu haben, « nicht um sich Vorwürfe zu machen, so lautete die Anfrage, oder eine unfruchtbare Schuldfrage aufzurollen, sondern um eventuell bestehende Missverständnisse abzuklären, sich über Tätigkeit und Aufgabe unserer Verbände zu verständigen, und dadurch eine Grundlage zu finden auf der eine gegenseitig sich ergänzende und fördernde Arbeit sich aufbauen liesse ». Auf ein derartig aufgestelltes Programm war der Z. V. bereit einzugehen und leistete dem Wunsch des

Geschäftsausschusses des S. K. V. Folge. Wir sprachen offen und klar mit den Vertretern des K. V., ohne dass jedoch etwas Positives aus der Besprechung herauswuchs. Auch nicht aus einer zweiten Konferenz, die im März d. J. stattfand. Auf die Durchführung der Regionalen und auch der Ausleseausstellungen, wenn auch nicht in den Jahren unserer Gesellschaftsausstellungen, beharrt eben der S. K. V. oder besser gesagt dessen Geschäftsausschuss, trotzdem unsere Vertreter ihm klar legten, das es für den S. K. V. noch ganz andere Aufgaben gäbe. Auch über weitere Punkte, z. B. die neue Verordnung über die Kunstpflege konnte keine Einigung getroffen werden, da unsere Vertreter gewisse Ansichten und Anforderungen des Geschäftsausschusses durchaus nicht teilen konnten. Je länger je mehr müssen wir feststellen, dass der S. K. V. und dessen Sektionen, und andererseits der Geschäftsausschuss und dessen Präsidenten eben zwei grundverschiedene Dinge sind. Deshalb scheint es uns, dass in gegenwärtiger Lage der Sache, weitere Verhandlungen ganz unnütz sind.

Zur Tätigkeit des Z. V. müssen wir leider noch erwähnen, dass unser Kollege und Vize-Präsident Karl Hügin, der seit 1928 dem Z. V. angehört, sich aus Gesundheitsrücksichten und übermässiger Arbeit in den zahlreichen Aemtern, die ihm auferlegt wurden, und vor allem um sich seinem eigenen Schaffen wieder mehr widmen zu können, veranlasst sah, den Austritt aus dem Z. V. zu erklären. Wir verlieren in ihm einen weitsichtigen Kollegen, auf dessen Worte gehorcht wurde und dessen klaren Sinn und stete Bereitwilligkeit der Gesellschaft die grössten Dienste leisteten. Ganz besonders mag sich hierüber der Zentralsekretär aussprechen, dem Herr Hügin so oft mit Rat und Tat zur Seite stand um Berichte usw. für die *Schweizer Kunst* zu schreiben. Sehr eifrig hat sich Kollege Hügin in Sachen S. L. A. eingesetzt, als Präsident des Fachgruppenkomitees Malerei und Plastik, wofür wir ihm zu ganz besonderen Dank verpflichtet sind. Als Nachfolger Hügin's im Z. V. hat die Sektion Zürich Jakob Ritzmann vorgeschlagen.

Zur L. A. möchten wir noch bemerken, dass die Interessen der Künstlerschaft von unseren Vertretern im Fachgruppenkomitee bestens verteidigt und von der Leitung der L. A. in verdankenswerter Weise auch berücksichtigt wurden. Wurden doch eine ganze Anzahl Wettbewerbe veranstaltet, bei welchen den verschiedenen Sprachgebieten unseres Landes Rechnung getragen wurde. Auch mit dem Plan der Kunstaussstellung im Kunsthaus der von der Leitung der L. A. der Zürcher Kunstgesellschaft zur Ausführung übertragen wurde, können sich die Künstler befriedigt erklären. (Auch hier wäre über die Stellungnahme des Geschäftsausschusses des S. K. V. manches unerfreuliches zu berichten, worauf wir jedoch lieber verzichten). Besonders dankbar sind wir der Zürcher Kunstgesellschaft und der Leitung der L. A. dafür, dass der zweite Teil der Kunstaussstellung, « die Gegenwart », allen Schweizer-Künstlern zur Einsendung offen steht.

Auf Ende des Jahres 1938 hat der Präsident der eidg. Kunstkommission, Herr Daniel Baud-Bovy nach 22jähriger Tätigkeit in dieser Kommission den Austritt erklärt, Diese Absicht hatte er übrigens schon seit einigen Jahren. Nicht zuletzt unserer Gesellschaft zu Liebe blieb er an seinem Posten als wir ihn darum baten. Die Gesellschaft hat ihm zu seinem Rücktritt als Zeichen ihrer grossen Dankbarkeit für sein stetes Bemühen um das Wohl der Künstler, die Sammlung sämtlicher Jahresblätter überreicht. Der Bundesrat hat unsere Kollegen Augusto

Giacometti und Alfred Blailé zum Präsidenten bzw. Vize-Präsidenten der eidg. Kunstkommission ernannt.

Dieses Jahr erschien im Verlage Polygraphische Gesellschaft Laupen zum 4. Male der Schweizerische Künstlerkalender, mit sehr gut ausgeführten Reproduktion von Werken bekannter Maler. Diese Veröffentlichung ist für uns deshalb wichtig, einmal weil Maler dafür entschädigt werden, und weiter weil aus dem Absatz des Kalenders ein beträchtlicher Betrag an die Unterstützungskasse zugewiesen wird. Im Jahre 1938 waren es über 2500 Franken. Wir möchten hier alle Mitglieder und besonders die Sektionspräsidenten ersuchen, in ihrem Bekanntenkreise, bei Passivmitgliedern, usw. den Kalender zu empfehlen, der dazu bestimmt ist, von grösseren Unternehmen mit Firma-Aufdruck an deren Kundschaft verteilt zu werden. Je grösser der Absatz, desto grösser die Zuweisung an die Unterstützungskasse.

Das Kunstblatt wurde im Berichtsjahre Georges Dessouslavy übertragen, der auch die Wandbilder der Bahnhofhalle in Neuchâtel ausführte. Das diesjährige Kunstblatt wird Karl Hügin zeichnen. Bei dieser Gelegenheit sei festgelegt, dass der Autor des Kunstblattes für sich Anspruch auf 10 nicht numerierte Exemplare hat.

Mit den eidgenössischen Behörden haben wir stets die besten Beziehungen. Auf die Anwesenheit am heutigen Bankett des Vorstehers des Departementes des Innern, gegenwärtigen Bundespräsidenten Etter, hofften wir neuerdings. Da er aber noch besonders durch die L. A. mehr als je überall in Anspruch genommen wird, werden wir leider auch dieses Jahr auf die Ehre verzichten müssen, Herrn Bundesrat Etter bei unserer Veranstaltung begrüssen zu dürfen. In einem höchst liebenswürdigen Brief gab er uns die triftigen Gründe an (600jährige Jubiläumsfeier der Schlacht bei Laupen, an der der Bundesrat heute in corpore teilnimmt) die ihm sein Erscheinen unter uns unmöglich machen.

Die eidgenössische Fremdenpolizei hat uns, wofür wir ihr sehr dankbar sind, in mehreren Fällen konsultiert, als sie von ausländischen Künstlern um Erteilung von Aufenthaltsbewilligung ersucht wurde. In einzelnen Fällen wurde auf unsern Rat hin, die Bewilligung erteilt, aber ohne Erlaubnis zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, dies zum Schutze der einheimischen Künstler.

Dass der Einfuhr minderwertiger Kunstware die Spitze noch nicht ganz gebrochen werden konnte, ist bedauerlich. Auch über Hausiererei mit « Gemälden » vernehmen wir hie und da Klagen. Durch mehr Zurückhaltung wäre das kaufende Publikum am besten in der Lage, diesem Uebel abzuhelfen.

Die Sektion Zürich hat sich bereit erklärt anlässlich der L. A., die diesjährige Generalversammlung in Zürich abzuhalten. Gerne trat der Z. V. auf diesen Plan ein, der es manchen Kollegen ermöglicht, unter günstigen Umständen unsere grosse nationale Kundgebung zu besuchen.

Es lebe also die L. A. ! Es lebe und gedeihe unsere Gesellschaft !

Neuchâtel, im Juni 1939.

Der Zentralsekretär : A. DÉTRAZ.

Les changements d'adresses aux Caissiers
des sections s. v. p.

Adressänderungen bitte an die Sektions-
kassiere melden.

Rapport annuel présenté à l'Assemblée générale de Zürich 1939.

Après que l'organisation, en 1938, de la XVII^{me} exposition générale de la société eût exigé de la part du comité central et de certains de ses membres un travail intense, notre société n'a pas eu, pendant l'exercice 1938-39, de tâche spécialement importante à remplir.

Le comité central a commencé l'étude des améliorations qui pourraient être apportées au règlement des expositions et à la composition et au travail du jury ; une solution sera trouvée avant la prochaine exposition, dont la date n'est pas encore fixée, et portée devant une assemblée générale ultérieure.

Un événement important et réjouissant fut en décembre 1938 l'exposition rétrospective, organisée par la société zuricoise des beaux-arts, des œuvres de notre inoubliable président d'honneur Sigismond Righini. *L'Art suisse* a rapporté sur l'honneur bien mérité, témoigné à notre ami par cette exposition et par l'annuaire, dû à la plume autorisée de Willy Fries, que lui a consacré la société zuricoise des beaux-arts. Le comité central assista in corpore, ainsi que de nombreux membres de Zurich et du dehors, à l'ouverture de cette exposition.

En janvier dernier eut lieu à Zurich la belle exposition Delacroix, restée dans la mémoire de tous. Notre conférence des présidents tombait sur le jour de l'ouverture de l'exposition ; apprenant ce fait, le directeur du Kunsthaus, M. le Dr Wartmann eut la charmante pensée d'engager le C. C. à tenir cette conférence à Zurich plutôt qu'à Berne comme il était prévu, ceci pour permettre aux présidents de nos sections d'assister à l'ouverture solennelle de cette exposition particulièrement importante. Nous tenons à remercier ici sincèrement pour cette gracieuse attention M. le Dr Wartmann, la société zuricoise des beaux-arts et tout particulièrement son distingué président, M. le Dr Adolphe Jöhr, qui a déjà donné à notre société et son comité tant de témoignages de sympathie.

L'effectif des membres actifs était monté, au moment de l'encaissement des cotisations de 1939, à 664 membres. Quelques démissions et décès ont, depuis, un peu réduit ce nombre mais les admissions de ce jour feront la compensation. Le nombre des membres passifs reste à peu près le même, soit environ 880, les sorties étant compensées par les 47 nouvelles admissions. Les membres actifs décédés pendant l'exercice écoulé sont : Hugo Siegwart, sculpteur et Prof. Emile Dill, peintre, Lucerne ; Aloys Hugonnet et Jean Morax, peintres à Morges, deux amis et collaborateurs que la mort n'aura guère séparés, W. Hummel, peintre, Zurich ; Prof. Ed Renggli et Joseph von Moos, peintres, Lucerne. La section de Lucerne a été particulièrement éprouvée ; nous tenons à lui exprimer la sympathie du C. C. Un autre décès qui nous causa un grand et réel chagrin fut celui de notre membre d'honneur M. le Dr G. Schaertlin, le distingué président, dès sa fondation, de la caisse de secours pour artistes suisses. La perte est grande pour les artistes mais le fait qu'un successeur put être trouvé à M. le Dr Schaertlin en la personne de M. le directeur général Dr Hans Koenig, tout aussi dévoué, désintéressé et au courant des affaires de la caisse, nous est une garantie que celles-ci sont en de bonnes

maines et qu'elles seront gérées dans le même esprit. Au surplus nous renvoyons au rapport de la caisse de secours, publié dans le dernier numéro de l'*Art suisse*.

Le nombre des membres actifs auxquels des vœux furent adressés pour leur 60^e ou 70^e anniversaire va grandissant. Le peintre Jos. von Moos à Lucerne, qui fêtait en janvier dernier ses 80 ans, est malheureusement décédé depuis.

Un jubilé digne de mention fut celui de notre collègue au C. C. Max Burgmeier, lequel préside depuis 25 ans aux destinées de la section d'Argovie. Ce fait est à l'honneur tout autant du président que de sa section.

Le C. C. a tenu pendant l'exercice 5 séances. Outre les affaires courantes, il eut affaire avec la commission administrative de la société suisse des beaux-arts (Kunstverein), qui manifesta le désir d'avoir une entrevue avec des délégués de notre société, non pas, disait sa lettre « pour se faire des reproches ou rechercher des responsabilités, mais au contraire pour dissiper des malentendus éventuels, s'entendre sur l'activité et la tâche des deux groupements et par là trouver la base d'un travail profitable et efficace ». Le C. C. se déclara prêt à discuter un tel programme et donna suite au vœu de la commission administrative du Kunstverein. Nous exposâmes clairement et franchement notre point de vue aux délégués du Kunstverein. Cette entrevue ne donna cependant aucun résultat positif. Pas plus qu'une deuxième, en mars dernier. Le Kunstverein ou plutôt sa commission administrative persiste à vouloir organiser des expositions régionales ainsi que des expositions sélectionnées, qui tomberaient il est vrai l'année de notre exposition générale. Nos représentants lui ont pourtant bien fait comprendre qu'il y aurait pour le Kunstverein bien d'autres tâches à remplir. Sur d'autres points encore l'accord ne put se faire, par exemple sur l'ordonnance fédérale des beaux-arts, où nos délégués ne purent se déclarer d'accord avec certaines prétentions et exigences de la commission administrative du K. V. De plus en plus nous sommes obligés de constater que le Kunstverein et ses sections, et d'autre part la commission administrative et son président, représentent deux notions diamétralement opposées. En l'état actuel des choses, de nouvelles délibérations nous paraissent absolument inutiles.

Au sujet de notre comité central, dont il fait partie depuis 1928, nous devons à regret dire que notre collègue et vice-président Hugin a cru devoir, pour raisons de santé, à cause des nombreuses fonctions qui lui ont été imposées et surtout pour pouvoir se vouer désormais davantage à ses propres travaux, donner sa démission du comité central. Nous perdons en lui un collègue aux vues larges et dont la parole était écoutée ; son esprit clairvoyant et sa constante complaisance ont rendu les plus grands services à notre société. Le secrétaire général tout particulièrement en sait quelque chose, auquel si souvent M. Hugin prêta son appui en lui adressant des rapports ou d'autres articles pour l'*Art suisse*. M. Hugin s'est spécialement dévoué à la cause des artistes à titre de président du comité du groupe professionnel beaux-arts de l'exposition nationale suisse. Nous lui en sommes tout spécialement reconnaissants. La section de Zurich a proposé M. Jakob Ritzmann comme successeur de M. Hugin au comité central.

Au sujet de l'E. N. nous voudrions encore relever que les intérêts des artistes furent des mieux sauvegardés par nos représentants au comité professionnel peinture et sculpture, et reconnus par la direction de l'E. N. Il fut organisé un certain nombre de concours en tenant compte des diverses régions de notre pays.

Le plan de l'exposition des beaux-arts dont l'exécution fut remise par la direction de l'E. N. à la société zuricoise des beaux-arts, donne toute satisfaction aux artistes. (Il y aurait à ce sujet bien des choses peu reluisantes à dire sur l'attitude du Kunstverein, mais nous préférons y renoncer). Nous sommes spécialement reconnaissants à la société zuricoise des beaux-arts et à la direction de l'E. N. d'avoir ouvert aux envois de tous les artistes suisses, la II^e partie de l'exposition des beaux-arts, section contemporaine.

Le président de la commission fédérale des beaux-arts, M. Daniel Baud-Bovy a donné sa démission pour la fin de l'année écoulée, après en avoir fait partie pendant 22 ans. Il en avait du reste l'intention depuis quelques années déjà et c'est en partie à notre demande et par dévouement à notre société qu'il resta à son poste lorsque nous l'en avons prié. Notre société lui a remis à l'occasion de son départ et en faible témoignage de reconnaissance pour tout ce qu'il a fait pour le bien des artistes, la série complète de nos estampes annuelles. Le Conseil fédéral a nommé nos collègues Augusto Giacometti, président, et Alfred Blailé, vice-président de la commission fédérale des beaux-arts.

Pour la quatrième fois la Société polygraphique de Laupen a édité cette année le calendrier artistique suisse, contenant de très bonnes reproductions d'œuvres de peintres suisses connus. Cette publication est pour nous intéressante, d'abord parce que des peintres sont indemnisés et ensuite parce qu'une somme assez importante, prélevée sur le produit de la vente des calendriers, est versée à la caisse de secours. En 1938 il s'agissait de plus de 2500 francs. Nous voudrions prier tous les membres et surtout les présidents de nos sections de recommander ce calendrier dans leur entourage, aux membres passifs notamment. Il est destiné à être offert par de grandes entreprises, muni de leur raison sociale, à leur clientèle. Plus la vente en sera grande, plus grande aussi la somme versée à la caisse de secours.

L'estampe, exécutée par Georges Dessouslavy, à qui sont dues aussi les peintures murales décorant le hall de la gare de Neuchâtel, a été remise à nos membres passifs en décembre dernier. A ce sujet le nombre des estampes auxquelles l'auteur a droit pour son usage a été fixé à 10 exemplaires non numérotés. Cette année, c'est Karl Hugin qui a été chargé de l'exécution de l'estampe.

Nous entretenons toujours les meilleures relations avec les autorités fédérales. Nous devons malheureusement cette année encore renoncer à l'honneur de saluer à notre banquet le chef du département fédéral de l'intérieur, M. le président de la Confédération Etter, qui plus encore pendant l'exposition nationale que d'habitude, est appelé de tous côtés. Dans une charmante lettre il vient de nous exposer les raisons majeures qui l'empêchent d'être des nôtres : le Conseil fédéral assiste aujourd'hui même in corpore à la commémoration du 600^e anniversaire de la bataille de Laupen.

Nous sommes reconnaissants à la police fédérale des étrangers de nous avoir consultés dans plusieurs cas lorsque lui parvenaient de la part d'artistes étrangers des demandes de permis de séjour en Suisse. Dans certains cas nous avons donné un préavis favorable, mais sans autorisation de travail lucratif, ceci pour protéger les artistes indigènes.

Il est regrettable que l'importation de mauvaises œuvres d'art n'ait pas encore pu être complètement arrêtée. Il nous est parvenu aussi des plaintes concernant le

colportage de « tableaux ». En s'abstenant d'acheter, le public restreindrait ces abus.

La section de Zurich s'est déclarée disposée à organiser à Zurich, à l'occasion de l'exposition nationale, la présente assemblée générale. Le comité central a donné suite avec plaisir à cette invitation qui permettra à de nombreux collègues de visiter à des conditions favorables cette grande manifestation nationale.

Vive donc l'exposition nationale suisse ! Vive notre société, qu'elle prospère !
Neuchâtel, en juin 1939.

Le secrétaire général : A. DÉTRAZ.

Protokoll der Delegiertenversammlung

vom 24. Juni 1939, Hotel Gotthard, Zürich.

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung um 14 Uhr 15. Anwesend sind: Der Zentralvorstand vollständig und 35 Delegierte von 14 Sektionen. Der Präsident begrüsst die Anwesenden und verdankt der Sektion Zürich die Organisation der diesjährigen Generalversammlung. Präsident Fries, Sektion Zürich, wünscht der Versammlung vergnügte Stunden und überbringt einen Gruss von Frau Righini, die leider an der Generalversammlung nicht teilnehmen wird.

Als Protokollführer werden ernannt für die Welschen Gaston Thévoz, für die Deutschschweizer Max Fueter.

Der vom Zentralsekretär verlesene Jahresbericht wird genehmigt und die Versammlung erhebt sich zu Ehren der darin erwähnten verstorbenen Kollegen, namentlich des Herrn Direktor Dr G. Schaertlin gedenkend, des Mitbegründers unserer Unterstützungskasse. Die vom Zentralkassier vorgelegte Rechnung wird laut Antrag der Rechnungsrevisoren Bieri und Léon Perrin genehmigt. Ihre Arbeit wird vom Zentralpräsidenten verdankt. Als Rechnungsrevisoren für das neue Jahr werden ernannt: Berger (Sektion Waadt), Bieri (Sektion Bern). Ersatz: Reist, (Sektion Paris), Walter (Sektion Solothurn). Als Stimmzähler werden bestimmt die Kollegen Theurillat und Guido Fischer.

Zu Nr. 6 der Traktandenliste spricht der Zentralpräsident sein grosses Bedauern aus über den Rücktritt aus dem Zentralvorstand unseres geschätzten Kollegen Hügin — dessen Tätigkeit und Fähigkeiten er ganz besonders hervorhebt — nachdem er eingesehen hat, dass die von Hügin angegebenen Gründe zum Rücktritt unwiderlegbar sind. Léon Perrin bedankt sich besonders im Namen der welschen Sektionen für das Wirken Hügins, der sich immer für seine welschen Kollegen eingesetzt hat.

Die Sektion Zürich schlägt als Nachfolger Hügins Jakob Ritzmann vor und die Sektion St. Gallen verzichtet zu Gunsten der Sektion Zürich auf eine Vertretung im Zentralvorstand, möchte aber bei der nächsten Gelegenheit berücksichtigt werden. Die Sektion Paris schlägt als Mitglied des Zentralvorstandes ihren bisherigen Präsidenten W. Reist vor, der nächstens in die Schweiz zieht. Fries, Präsident der Sektion Zürich führt aus, dass derselben als der Zahlreichsten unserer Gesellschaft wohl ein Sitz im Zentralvorstand gebühre. Er möchte jedoch diesen Antrag nicht als Aufdringlichkeit bewertet wissen und erinnert an die Wich-